

Beim Aufgang der Sonne
und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie.
Beim Wehen des Windes
und der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie.
Beim Öffnen der Knospen
und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie.
Beim Rauschen der Blätter
und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie.
Zu Beginn des Jahres
und wenn es zu Ende geht,
erinnern wir uns an sie.
Wenn wir müde sind
und Kraft brauchen,
erinnern wir uns an sie.
Wenn wir verloren sind
und krank in unserem Herzen,
erinnern wir uns an sie.
Wenn wir Freuden erleben,
die wir so gerne teilen würden,
erinnern wir uns an sie.
Solange wir leben
werden sie auch leben,
denn sie sind nun ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

Jüdisches Gebet



KONTAKT UND INFORMATIONEN



Willy-Brandt-Ring 11
67547 Worms

06241-95 40 91 12

MO-FR 9-15 Uhr



TRAUERCAFÉ OASE

jeden 1. Samstag im Monat





TRAUERCAFÉ OASE

Wir laden Trauernde, die Angehörige, Freunde oder einen nahestehenden Menschen verloren haben, herzlich ein, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen oder nur zuzuhören.

Mit diesem Angebot wollen wir der Trauer Raum geben.

Trauer ist etwas ganz Natürliches.

Trauer ist ganz individuell. Jede und jeder geht mit Trauer anders um.

Im geschützten Rahmen möchten wir Sie ermutigen, Ihren Weg zu gehen.

Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter der Ökumenischen Hospizhilfe Worms e.V. sind gerne bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

TERMINE

JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT

von 14:30 – 16 Uhr im

5. Stockwerk

Hospiz Hochstift

Willy-Brandt-Ring 11,

67547 Worms

Bis auf Weiteres ist es erforderlich, dass Sie sich anmelden unter:

0157/85 30 96 55

GEBET DER TRAUERNDEN

Schenk mir Herr, Menschen, die mir jetzt nicht ausweichen.

Dankbar bin ich für jeden, der mir zulächelt und mir seine Hand reicht, wenn ich mich verlassen fühle.

Hoffnung geben mir die, die mich immer noch besuchen, obwohl sie Angst haben, etwas Falsches zu sagen.

Dankbar bin ich für alle, die mir zuhören, auch wenn das, was ich zu sagen habe, schwer zu ertragen ist.

Dankbar bin ich für alle, die mich nicht ändern wollen, sondern geduldig annehmen, wie ich jetzt bin.

Wegbereiter sind alle, die mich trösten und mir zusichern, dass Gott mich nicht verlassen hat.